

Anlage TOP 4

Sportausschuss 19.11.2014

Anlage zur Vorlage 1453/2014 Vorschlag einer Prioritätenliste zur Fortführung des Sportstättenanierungsprogramm der Stadt Mainz für die Jahre 2015 ff.

Priorität I (Haushaltsjahre 2015 bis 2016/2017)

Bezirkssportanlage Mainz-Bretzenheim

Die Fläche des Kleinspielfelds auf der Bezirkssportanlage in Mainz-Bretzenheim (Tennenbelag aus den 70iger Jahren) wurde für den Bau einer Kindertagesstätte benötigt. Für die Verlagerung auf eine Ersatzfläche stehen 418.000 € zur Verfügung. Die ursprünglich angedachte Verlagerung nördlich des bestehenden Kunstrasengroßspielfelds erweist sich aus mehreren Gründen als ungeeignet. Das Spielfeld würde direkt an die vorhandene Wohnbebauung angrenzen, dadurch würden die Trainingszeiten erheblich eingeschränkt werden müssen. Außerdem hätte das Spielfeld keine DIN-Maße sondern wäre wesentlich kleiner. Verbandsspiele könnten dort nicht ausgetragen werden. Hier stünden die Herstellungskosten des Kleinspielfelds einschließlich einer neuen Flutlichtanlage nicht im richtigen Verhältnis zum Nutzen. Auf der anderen Seite besteht aufgrund der bereits bewilligten 418.000 € nun die Möglichkeit, den nicht mehr zeitgemäßen und mittlerweile abgewirtschafteten großen Tennenplatzes der BSA (ebenfalls noch aus den 70iger Jahren) zu sanieren. Es wären hierdurch bereits mehr als 2/3 der voraussichtlichen Kosten finanziert. Auch das Ministerium hat unter diesen Umständen bereits Gesprächsbereitschaft signalisiert. Unabhängig davon ist die Sanierung dringend notwendig, da sich auf den drei Plätzen der BSA Bretzenheim derzeit 6 Fußballvereine und eine Bundesliga Rugbymannschaft mit 9 Aktiven Mannschaften, 2 Seniorenmannschaften und 19 Jugendmannschaften befinden, die bei schlechter Witterung und fast regelmäßig von November bis Anfang März nur auf dem einzigen dort vorhandenen Kunstrasenfeld ihre Übungseinheiten abhalten, da weder der vorhandene Rasenplatz noch der alte Tennenplatz bespielbar ist. Ausweichmöglichkeiten für Mannschaften innerhalb des Stadtgebietes gibt es derzeit keine. Der Tennenplatz soll in einen Kunstrasenplatz neuester Generation mit Beregnungseinbau umgewandelt werden. Dabei werden unter anderem Pflasterungen im Umgriff erforderlich. Die zu sanierende Fläche beträgt ca. 5.600 m². Es sind Finanzmittel in Höhe von 550.000 € für den Haushalt 2015 angemeldet.

Bezirkssportanlage Mainz-Weisenau

Es handelt sich um die geplante Sanierung eines Kunstrasengroßspielfelds (Belag der ersten Generation, ca. 5.830 m²). Die Sportanlage wurde im Jahr 2001 errichtet. Der Platz hat eine extrem hohe Auslastung. Außer von den morgendlichen Schulklassen der Weisenauser Schulen wird er von 17 Mannschaften (2 Aktive,- eine Senioren,- und 14 Jugendmannschaften) des SVW Mainz täglich bespielt. Dadurch ist der Platz mittlerweile so durchgehärtet, dass kein Regenwasser mehr abfließen kann und er bei Regenwetter

einer Seenplatte gleicht. Zudem ist die Drainage defekt. Durch diese Faktoren ist die Verletzungsgefahr insbesondere bei feuchter Witterung wesentlich erhöht. Der Platz ist deshalb oftmals für den Trainings- und Spielbetrieb nicht bespielbar.

Die voraussichtlichen Sanierungskosten betragen 360.000 €. Die Mittel sind im städtischen Haushalt für das Jahr 2015 angemeldet.

Multifunktionsspielfeld auf dem Gelände des Otto-Schott-Gymnasiums bzw. Kanonikus-Kir-Schule

Die Firma Schott AG ist Partner und Förderer des Otto-Schott-Gymnasiums und gleichzeitig auch Förderer des TSV Schott. Der Verein ist mit mehr als 4.000 Mitgliedern mittlerweile einer der größten Breitensportvereine in Rheinland-Pfalz. Sein vereins-eigenes Trainingszentrum mit den entsprechenden Trainingsflächen liegt in unmittelbarer Nähe des Otto-Schott-Gymnasiums und der Kanonikus-Kir-Schule, angrenzend an das Quartier der Gonsbachterrassen und ehemaligen Lee-Barracks. Der stetig wachsende Verein benötigt insbesondere für die vielen Kinder und Jugendlichen dringend weitere Trainingskapazitäten, insbesondere für den Bereich Hockey. Der steigende Bedarf kann aufgrund fehlender Flächen allerdings nicht auf dem vereinseigenen Gelände realisiert werden.

Im Zuge der Planungen für die Neuerrichtung der Sporthalle ist die Firma Schott an die Stadt Mainz mit der Idee herangetreten, auf dem an das Baufeld der Sporthalle angrenzenden maroden und damit nicht mehr nutzbaren Tennensportplatz der Kanonikus-Kir-Schule ein neues Multifunktionssportfeld zu errichten. Dieses Sportfeld könnte tagsüber dem erweiterten Sportangebot beider Schulen Rechnung tragen und abends und an Wochenenden durch den TSV Schott und andere Vereine genutzt werden. Die Herstellungskosten für dieses Multifunktionsspielfeld (Kunstrasen) werden mit 500.000 € angesetzt.

Unter der Voraussetzung einer entsprechenden Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Mainz hat sich die Firma Schott AG bereit erklärt, für die Realisierung des Multifunktionsspielfeldes eine Summe in Höhe von maximal 150.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Inklusiv des vom Land avisierten Zuschusses in Höhe von 100.000 Euro würde der restliche Teil aus dem Treuhandvermögen der Grundstücksverwaltungsgesellschaft gedeckt werden. Deren Mittel resultieren aus Grundstücksverkäufen im Rahmen der Entwicklung der Lee-Baracks, die somit eine Beteiligung an diesem Projekt rechtfertigen. Die Gesamtfinanzierung des Spielfelds würde wie folgt aussehen:

150.000.-€	Fa. Schott
250.000.-€	Grundstücksverwaltungsgesellschaft der Stadt Mainz
<u>100.000.-€</u>	<u>Landeszuschuss</u>

500.000 € insgesamt

Somit wären die Ausgaben refinanziert. Der Sportausschuss und der Stadtrat (30.10.2013) hatten bereits einer überplanmäßigen Mittelbereitstellung und damit der Baumaßnahme für das Jahr 2014 zugestimmt. Die Mittel sind sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben im Haushalt 2015 angemeldet. Mittlerweile muss jedoch von einem Baubeginn im Jahr 2016 ausgegangen werden.

Bezirkssportanlage Mainz-Hechtheim

Es handelt sich um die geplante Sanierung einer Sportanlage Typ C mit Leichtathletikanlagen und einem Kunstrasenbelag der ersten Generation (Jahr der Fertigstellung: 1998). Zur Sportanlage gehört noch ein Kunstrasenkleinspielfeld. Das Kunstrasengroßspielfeld befindet sich in einem erneuerungsbedürftigen Zustand. An vielen Stellen sind die Nähte aufgerissen, der Bodenbelag hat sich bereits an mehreren Stellen gesenkt und musste bereits mehrfach instand gesetzt werden.

Die gesamte Sportanlage wird von den zwei Hechtsheimer Vereinen, dem FC Willy Wacker Hechtsheim und TSG Hechtsheim, mit insgesamt 4 Aktiven Mannschaften, einer Seniorenmannschaft und 17 Jugendmannschaften ständig genutzt. Es handelt sich beim Großspielfeld um eine zu sanierende Fläche von 7.900 m². Die voraussichtlichen Sanierungskosten betragen ca. 360.000 € und sind für den Haushalt 2016 angemeldet.

Priorität II: (voraussichtlich Haushaltsjahre 2017/2018 ff.)

Sportanlage Mainz-Drais

Es handelt sich dort um die Sanierung eines Kunstrasengroßspielfelds. Die Sportanlage, welche noch ein Kunstrasenkleinspielfeld aufweist, wurde bereits im Jahr 1997 hergestellt und ist damit die älteste Sportanlage, welche noch einen Belag der ersten Generation aufweist. Der Belag des Kunstrasenspielfelds ist mittlerweile ausgehärtet und wirkt wie eine betonierte Fläche. Der Sportplatz ist derzeit zwar noch bespielbar, für die Sportler besteht aufgrund des beschriebenen Zustandes der Sportfläche jedoch auf Dauer die Gefahr von stumpfen Verletzungen. Auch wenn man von der möglichen Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren ausgeht ist eine Sanierung in absehbarer Zeit erforderlich. Auf der gesamten Sportanlage trainieren und spielen die Mannschaften der TSG Drais (2 Aktiven Mannschaften, eine Senioren- und eine Damenmannschaft sowie 10 Jugendmannschaften, insgesamt 14 Mannschaften). Außerdem ist die Sportanlage einer von lediglich 10 DFB-Stützpunkten von U 11- bis U 15-Jugendlichen im Fußball. Die Kosten für eine Sanierung betragen voraussichtlich 360.000 €.

Bezirkssportanlage Mainz-Hechtsheim

Im Mainzer Stadtgebiet besteht schon seit Jahren eine erhöhte Nachfrage an Trainingsstätten für die hiesigen Fußballvereine, welche derzeit nur bedingt befriedigt werden kann. Eingeschränkte Trainingszeiten und Trainingsflächen sind häufig die Realität. Aufstrebende Vereine können sich nicht überall gleichmäßig entwickeln. So sind beispielsweise auf den großen Bezirkssportanlagen Mombach und Bretzenheim jeweils 7 Vereine ansässig, die dort ihren Trainings- und Spielbetrieb abhalten müssen. Dies bedeutet zwangsläufig große Einschränkungen in allen Bereichen, auch im Hinblick auf die Umkleidebereiche.

Die Fußballweltmeisterschaften 2010 und insbesondere die Fußballweltmeisterschaft im vergangenen Sommer 2014 haben gerade im unteren Jugendbereich die Nachfrage noch verstärkt. Hinzu kommt, dass schon seit geraumer Zeit ein erhöhter Zuzug der Bevölkerung vom Land in die Stadt zu beobachten ist und die Sportvereine auf dem Land immer mehr zu Spielgemeinschaften übergehen müssen um bestehen bleiben zu können. Demzufolge sind die dortigen Sportflächen oftmals nicht mehr ausgelastet. Auf

der anderen Seite wächst in den Oberzentren in Rheinland-Pfalz der Bedarf an Sportflächen stetig. Aufgrund der genannten Faktoren und um die Gesamtsituation zu entzerren ist es in Zukunft unabdingbar in Mainz weitere Sportstätten zu schaffen. Hier bietet sich die im Eigentum der Stadt Mainz stehende derzeitige Grasfläche auf der Bezirkssportanlage in Mainz-Hechtsheim an. Zudem besteht für die Sportanlage bereits ein Bebauungsplan, welcher ein weiteres Großspielfeld zulässt. Geplant wäre die erstmalige Herstellung eines weiteren Kunstrasenplatzes mit entsprechender Umfassung und einer Flutlichtanlage. Der bestehende Umkleidetrakt müsste ebenfalls erweitert werden.

Sportanlage Ebersheim

Es handelt sich um die geplante Sanierung eines Kunstrasengroßspielfelds (Belag der ersten Generation). Die Sportanlage inklusive eines Kunstrasenkleinspielfelds wurde 1998 fertiggestellt und wird mit großer Wahrscheinlichkeit analog der Sportanlage in Mainz-Drais in den nächsten drei, spätestens vier Jahren für eine Belagsanierung anstehen. Anders als bei der Sportanlage in Drais ist die Aushärtung des Belags noch nicht ganz so stark fortgeschritten. Allerdings reißen dort die Nahtstellen in erhöhtem Maße. In Ebersheim wurde letztmalig unter ein Großspielfeld die sogenannte Berleburger Matte zum Kraftabbau verlegt, somit wird bei einem Belagsaustausch auch der Einbau einer ET-Decke anstehen.

Auf der Sportanlage spielen und trainieren derzeit die Mannschaften des TSV Ebersheim und die Sportfreunde Afghanistans mit insgesamt 14 Mannschaften (3 Aktiven Mannschaften, eine Senioren- und 10 Jugendmannschaften). Die zu sanierende Spielfeldgröße liegt bei circa 7.924 m².

Sportanlage Mainz-Lerchenberg

Es handelt sich um die geplante Sanierung eines Kunstrasengroßspielfelds (Belag der ersten Generation). Die Sportanlage inklusive eines Kunstrasenkleinspielfelds wurde 2002 fertiggestellt und wäre dann der letzte Kunstrasenplatz der 1. Generation der in den nächsten Jahren saniert werden müsste. Aufgrund der etwas geringeren Ausnutzung der Sportanlage im Verhältnis zu den zuvor genannten Sportanlagen ist die Aushärtung des Belags noch nicht ganz so ausgeprägt. Allerdings zeigen sich auch dort ansatzweise die gleichen Anzeichen.

Auf der Sportanlage spielen und trainieren derzeit die Mannschaften des SC Lerchenberg mit insgesamt 8 Mannschaften (eine Aktiven-, eine Damen und 6 Jugendmannschaften) sowie zwei Aktiven Mannschaften Lacrosse (Damen und Herren). Außerdem wird die Sportfläche von einigen Freizeitmannschaften genutzt. Die zu sanierende Spielfeldgröße liegt bei circa 7.900 m².

Priorität III

Kleinspielfelder in Gonsenheim, Hechtsheim, Drais und Ebersheim

Die hier aufgeführten Kleinspielfelder sind alle noch Kleinspielfelder der ersten Generation.

Die Spielfelder wurden in den Jahren 1994 (Gonsenheim), 1996 (Drais) und 1998 (Ebersheim und Hechtsheim) erstmalig hergestellt. All diese Plätze befinden sich bereits jetzt in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand und weisen im Wesentlichen die gleichen Defizite der bereits aufgeführten Kunstrasengroßspielfelder der 1. Generation auf, teilweise sind die Schäden noch gravierender. Die Auslastung der Spielfelder ist extrem hoch, weil diese Plätze außerhalb der Trainings- und Spielzeiten der Vereine auch den Freizeitmannschaften zur Verfügung stehen. Reparaturen stehen dort entsprechend häufig an. Die Kleinspielfelder sind gegenüber den genannten Großspielfeldern nur deshalb nachrangig zu behandeln, weil auf deren Fläche maximal E-Jugendspiele ausgetragen werden können und demzufolge die Großspielfelder zur Aufrechterhaltung des gesamten Spielbetriebs benötigt werden.